

80. Geburtstag

Horst O.A. Schunck

Am 17. Januar 2012 feierte Horst O.A. Schunck, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Oskar Schunck AG & Co. KG, München, seinen 80. Geburtstag. Der Unternehmer lenkt seit 43 Jahren in dritter Generation die Geschicke des Münchner Versicherungsmaklers, zunächst als Vorsitzender der Geschäftsleitung; 2006 übernahm er den Vorsitz des Aufsichtsrates. Unter seiner Führung entwickelte sich die väterliche Firma zu einem international agierenden Unternehmen und einem der größten deutschen Versicherungsmakler und Spezialisten für die Logistikbranche.

Bekannt ist der gebürtige Berliner für seinen Einsatz um die Logistikbranche und die Speditionsversicherung, wofür er im Jahre 1992 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet wurde. Auch bei den im Frühjahr 2006 neu eingeführten Logistik-AGB wirkte er als Initiator maßgeblich mit.



Horst O.A. Schunck

Zitat der Woche

„Wer will hier in Thüringen investieren, wenn keine Transportlogistikunternehmen die Sachen wegbringen?“

BGL-Vizepräsident Hans-Dieter Otto zu einer Umfrage der IHK Erfurt unter 1.000 Verkehrsunternehmen, wonach 45 Prozent der Firmen angaben, Stellen nicht besetzen zu können

Thema der Woche

Frachtdiebstahl im Ausland

Wird Fracht während eines Transports im Ausland gestohlen, stellt sich die Frage, wer dafür haftet. Der nicht versicherte Absender wirft dabei oft dem Frachtführer vor, dass er den Diebstahl nicht verhindert hat und fordert ihn zum Schadensersatz auf. Grundsätzlich steht diesem die Haftungsbeschränkung nach CMR zur Seite, dort ist unter anderem geregelt, dass „die Entschädigung 8,33 Rechnungseinheiten für jedes fehlende Kilogramm des Rohgewichts nicht übersteigen darf“. Diese Haftungsbeschränkung führt bei leichter, aber sehr wertvoller Ware (etwa Elektronikartikel) häufig dazu, dass nur ein Bruchteil des tatsächlichen Warenwertes ersetzt werden muss. Soll die Haftungsbeschränkung dem Frachtführer zugute kommen, darf er aber nach CMR nicht „vorsätzlich oder durch ein dem Vorsatz gleichstehendes Verhalten“ den Schaden verursacht haben. Ob ihm ein solcher Vorwurf zu machen ist, hängt vom Einzelfall ab.

Der BGH hatte einen Fall zu entscheiden, bei dem der Frachtführer einen Planen-LKW einsetzte und auf einen zweiten Fahrer verzichtete. Die Ware wurde nachts auf einem ungesicherten Rastplatz in Belgien gestohlen. Das Gericht entschied zu Gunsten des Frachtführers und stellte klar, dass dem Frachtführer kein Vorwurf zu machen ist, wenn sich aus dem Frachtvertrag nur der allgemeine Hinweis „Achtung: diebstahlsgefährdete Ware! Wagen wird verplombt!“ ergibt. Denn er musste nicht damit rechnen, dass die Ware (Autoradios) einen Wert von rund 260.000 Euro hatte. Er habe auch nicht leichtsinnig gehandelt, da er keine Information erhielt, was er genau laden sollte. Darüber hinaus hätte der Auftraggeber gegen Zahlung eines Zuschlags die Haftungshöchstgrenze anheben können.

Grundsätzlich gilt: Eine rechtzeitige Beratung durch einen Rechtsanwalt vermeidet oft bei Unsicherheiten und rechtlichen Fragestellungen auf dem Gebiet des Transportrechts teure Fehler.

Rechtsanwalt Harald Winter, Spezialist für Transport- und Speditionsrecht,
Kanzlei Dr. Dohr & Kollegen, Krefeld. www.drdohr.de

Notizen

Schneller nach Verona

Kombiverkehr startete gemeinsam mit Cemat und Bohemiakombi den ersten Direktzug zwischen Tschechien und Italien. Damit verbinden erstmals drei Direktzüge des Kombinierten Verkehrs die Industrieregionen im Norden Tschechiens und im Süden Polens mit denen in Norditalien. Auf den Zügen, die zwischen dem tschechischen Ostrava und Verona dreimal wöchentlich in jeder Richtung verkehren, können Container, Wechselbehälter und Sattelaufleger befördert werden.

Knorr-Bremse legt zu

Der Knorr-Bremse-Konzern, Hersteller von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge, konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 2011 um 14 Prozent auf 4,24 Milliarden Euro steigern (Vorjahr 3,71 Milliarden Euro). Der Nutzfahrzeugbereich wuchs 2011 durch eine Ausweitung des Geschäfts in allen Regionen insgesamt um 22 Prozent und erreichte einen Umsatz von 2,07 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,70 Milliarden Euro). Insbesondere in Europa und Nordamerika partizipierte der Geschäftsbereich von der anhaltenden Belebung der Nutzfahrzeugmärkte, so der Konzern.